

Eingangsreferat am 22.01.2013 in der Regenbogen-Grundschule

Die Schulform der Staatlichen Europa-Schule Berlin - für Schülerinnen und Schüler Herausforderung oder Überforderung?

Begrüßung, Vorstellung

Bevor ich auf die Fragestellung als eigentliches Thema des Abends eingehe, möchte ich Ihnen das Entstehen und die Ziele der SESB darstellen, damit das Wesen, sozusagen die Philosophie dieser Schule klarer wird.

Mein Vortrag besteht aus 3 Teilen:

- 1- Das Entstehen de SESB - Kurzgeschichte
- 2- Ziele und Konzept, Umsetzungsprobleme
- 3- Herausforderung oder Überforderung?

1- Kurzgeschichte

Wegen der Anwesenheit der Alliierten und der vielen Gastarbeiter gab es schon Ende der 70er Jahre Bestrebungen für die Einrichtung einer Europa-Schule in Berlin. Ich werde aber nicht darauf eingehen, sondern nur aus der deutsch-französischen Perspektive die Vorgeschichte kurz erzählen.

Ab 1981 trat eine deutsch-französische Gruppe für eine frühe zweisprachige Erziehung in der Schule ein.

1983 konnte diese Gruppe mithilfe des französischen Konsulats, der französischen Militärregierung, des Institut Français, der 3 Franzosenvereinen nachmittags im Französischen Gymnasium Kurse in 18 Gruppen für 3 bis 18jährige Kinder anbieten.

Aufgrund der hohen Zahl der Kinder in diesen Kursen (bis 300) konnten wir beim Senat den Bedarf an einer deutsch-französischen Grundschule nachweisen.

Im September 1984 wurde der zweisprachige Zweig, genannt „Abweichende Organisationsform mit zusätzlichem Französischunterricht“ an der Alt-Schmargendorf-Grundschule in Wilmersdorf eingerichtet.

Wir hatten den „Verein der Freunde der deutsch-französischen Zweisprachigkeit e.V.“ im Juni 1984 gegründet, um diesen zweisprachigen Zweig zu begleiten.

Im September 1986 veranstaltete dieser Verein mit der Europa-Union Berlin e.V. und dem CEDEFOP (Europäisches Institut für die berufliche Bildung), damals in Berlin in der Bundesallee angesiedelt, ein Seminar für die an einer zweisprachigen Erziehung in Berlin Interessierten. Nach dem Seminar wurde die Arbeitsgruppe ISFE (Internationale Schule für Europa) in der Europa-Union e.V. gegründet. Mit diesem Namen wollten wir betonen, dass wir ein neues Schulmodell als die schon vorhandenen Europäischen Schulen wünschten.

Ich werde dieses später genauer erläutern.

Diese Arbeitsgruppe hat das Konzept nach dem Modell der J-F-Kennedy-Schule erarbeitet und es ab 1991 mit der Senatsverwaltung umgesetzt.

Seitdem hat die Arbeitsgruppe ein Anhörungsrecht bei allen Fragen der SESB.

Diese Arbeits-Gruppe heißt jetzt AG-SESB in der Europa-Union Berlin.

2- Ziele und Konzept, Umsetzungsprobleme

- Die Gründung der SESB wurde in Berlin durch die Präsenz der Alliierten ermöglicht, mit deren Sprachen, Englisch, Russisch, Französisch, die ersten 6 Standorte gegründet wurden. Dann konnte man die Sprachen der anderen Ausländer berücksichtigen, soweit die Zahl der Kinder die Gründung eines Standortes rechtfertigte.
- Die SESB wurde in einer lobenswerten, konstruktiven, pragmatischen Zusammenarbeit zwischen Senat, Senatsverwaltung, Eltern, ausländischen Vereinen und Vertretungen, den schon vorhandenen Schulen (Judith-Kerr-G., Kennedy-S., Französisches G...) und der AG-SESB (früher AG-ISFE) der Europa-Union Berlin 1992 gegründet.
- Die SESB ist die Antwort auf die kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen und schulischen Bedürfnisse der in Berlin lebenden Menschen.
Daher wurde sie dezentral mit Standorten aufgebaut. Sie ist EINE Schule mit zurzeit 31 Standorten.
Diese Struktur erlaubt es, nah an den Zielgruppen der Immigranten zu sein und gleichzeitig die deutsche Bevölkerung am Ort mitzunehmen.
- Die Staatliche Europa-Schule Berlin legt Wert auf ihren vollständigen Namen, der auf ihre Originalität hinweist:
- „Staatlich“ bedeutet, dass diese Schule unentgeltlich und prinzipiell für alle Kinder, die in Berlin leben, offen ist.
- „Europa-Schule Berlin“: Der Bindestrich unterscheidet auch inhaltlich dieses einmalige Modell von den vielen Europaschulen - zusammengeschrieben - in Deutschland. Diese haben andere Ziele, wie ein besonderes Fremdsprachenangebot, interkulturelles Lernen, Austauschprogramme.
- Die SESB konnte auch keine Europäische Schule nach Brüsseler Modell sein, da diese Schulen nur für die Kinder der Bediensteten europäischer Institutionen bestimmt sind.
- Internationale Schulen sind in der Regel Privatschulen, die nur auf Englisch unterrichten.
- Die SESB ist keine bilinguale Schule im herkömmlichen Sinn, wo die Schüler meist Englisch als Weltsprache lernen, ohne dass sie zu dieser Sprache eine biographische Beziehung hätten.
- In der SESB lernen die Kinder zur Hälfte in ihrer Muttersprache und zur anderen Hälfte in der Muttersprache ihrer Partner. Sie haben also ein natürliches, emotionales Verhältnis zu beiden Sprachen.
- Die SESB ist eine Begegnungsschule, wo originär zwei Gruppen von Schülern und Lehrern/Erziehern in ihren jeweiligen Muttersprachen und Partnersprachen zusammenlernen.
- Die SESB ist keine Schule für besonders begabte oder/und sozial gut situierte Schüler. Die sogenannte Sprachbegabung spielt keine Rolle, sie wird durch die Sprachintensität ersetzt.

- Durch die gleichberechtigte Stellung der nichtdeutschen Sprache und die Anwesenheit von Kindern und Erwachsenen, die die Sprache als Muttersprache beherrschen, können die deutschen Schüler natürlicher und tiefer die Partnersprache lernen.
- Dadurch verfolgt die SESB ein ehrgeiziges und konsequentes bilinguales Lernen.
- Der Grundsatz der Parität der Unterrichtssprachen und der Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern als Muttersprachler ist ein wesentlicher Faktor für die Motivation aller Beteiligten: Wenn meine Muttersprache als gleichwertig akzeptiert und von den Deutschen gelernt wird, dann bin ich als Kind oder Erwachsener doch auf diesem Gebiet ein Experte. Ich werde dadurch als Person anerkannt und die Motivation mich zu integrieren steigt.
- Für die Franzosen, die schon Erfahrungen mit der Auslese für das Französische Gymnasium und für das Rückert-Gymnasium hatten, musste es eine Alternative für die Weiterführung in der Oberschule geben, damit ALLE Kinder ihre zweisprachige Schullaufbahn fortsetzen können. Wir suchten eine Gesamtschule, zentral gelegen. Mit der Sophie-Scholl-Oberschule hatten wir großes Glück. Nicht alle SESB-Schüler werden das Abibac ablegen. Sie sollten aber bis zum Ende der Schulpflicht (16 Jahre) zweisprachig lernen dürfen.

Diese Schule war ausdrücklich auch für „Das Europa der Facharbeiter“ gedacht.

Jetzt möchte ich über die 3 Gruppen in der SESB sprechen, die zweisprachigen, die deutschsprachigen und die französischsprachigen Kinder.

- Die zweisprachigen Kinder und deren Eltern spielen eine große Rolle als Ansporn und Bindeglied und sollten ALLE ihren Platz in der SESB haben.
- Die deutschen einsprachigen Kinder, die früher oft aus dem Einzugsbereich des Standorts kamen, sind nach dem Wegfall der Vorklasse leider kaum noch da. Es ist aber für die SESB sehr wichtig, dass sie wieder eine Chance auf eine zweisprachige Erziehung haben. Deswegen heißt das Vorhaben der AG-SESB aktuell: staatliche Europa-Kitas, Es wird das Hauptthema der Podiumsdiskussion am 20. Februar im Europäischen Haus sein.
- Die SESB sollte von der Bevölkerung im Kiez als ihre Schule angesehen und nicht als ein kostspieliges Projekt für ausländische Schüler werden. Die SESB soll nicht viel teurer als eine Regelschule sein, es wäre erstens ungerecht und würde sie dann angreifbar machen.
- Man darf auch die dritte Gruppe nicht vergessen, die sogenannten Seiteneinsteiger, die aus dem Partnerland ohne Deutschkenntnisse nach Berlin kommen.
- Diese Schüler dürfen nicht abgewiesen werden, mit dem Argument, dass sie kein Deutsch können. Wenn ihre Muttersprache am SESB-Standort die Partnersprache ist, verwehrt man ihnen mit der Abweisung ihr Recht auf ihre Muttersprache. Ein wichtiges Ziel der SESB war und ist gerade, dass diese Kinder ihre Muttersprache weiterlernen sollen. Sie sind auch für die deutschen Schüler die Experten in der Partnersprache und eine Bereicherung für die pädagogische Arbeit.
- Die SESB ist für die Integration dieser Schüler zuständig.
- Wenn Probleme durch die Heterogenität der Schülerschaft auftreten, sollte man so gut wie möglich nach kostenneutralen Lösungen suchen, die man innerhalb der Schule finden sollte, bevor man nach mehr Lehrerstunden ruft.

3- Herausforderung oder Überforderung?

-
Nach diesem Einblick in das Konzept und die Ziele der SESB kommen wir zu der Frage:

Herausforderung oder Überforderung?

Für mich stellt sich diese Frage nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Eltern und Lehrer. Wie die Erwachsenen damit umgehen ist entscheidend. Eigentlich kann jedes Kind zweisprachig aufwachsen, unabhängig von seinen schulischen Leistungen.

Die Anforderungen stellen die Erwachsenen.

Und hier ein paar Thesen für die Podiumsdiskussion:

- Die SESB ist mit ihrer paritätischen Struktur und dem Unterricht in zwei Sprachen und besonders mit einer sehr heterogenen Schülerschaft zweifellos eine Herausforderung, wie schon gesagt zunächst für Lehrer und Eltern.
- Wenn ich vorhin an die Ziele und das Konzept der SESB erinnert habe, dann um schon deutlich zu machen, dass die SESB keine Elite-Schule ist. DAS ist die größte Herausforderung: man darf sich nicht die leistungsstarken Schüler aussuchen.
- Es wird auch nicht verlangt, dass die Eltern Französisch können, es wäre ja den deutschen Kindern gegenüber ungerecht. Als Lehrer muss man sich besondere Strategien ausdenken, damit die deutschen Schüler auch auf Französisch reden lernen.
- Man darf andererseits aber erwarten, dass die deutschen Eltern sich für die französische Kultur und Sprache interessieren, da dieses Interesse ganz wesentlich für die Motivation ihres Kindes ist.
- Das Kind wird zum Beispiel motiviert, wenn es bei einem Aufenthalt in einem frankophonen Land begreift, dass man sich mit manchen Menschen nur auf Französisch unterhalten kann.
- Wenn ein neuer Schulfreund aus Frankreich kommt, wird er für die deutschen Schüler eine natürliche Herausforderung, da die Motivation, auf Französisch zu sprechen, steigt.
- Die Motivation für jede Tätigkeit, für Musik, Sport, Sprache... geht aber verloren, wenn die Ansprüche der Erwachsenen noch dazu in „Niveau“, Programm“...Noten ausgedrückt, zu hoch sind und für alle gleich und zur gleichen Zeit gelten sollen.
- Deswegen sollte man den Lehrern und Eltern nochmals sagen, dass die SESB nicht elitär ist und nicht mit ähnlichen Schulen zu vergleichen ist.

- Wann ist diese Schulform für Schüler eine Überforderung?
- Die Messlatte für eine Überforderung sollte das Wohlbefinden des Kindes sein.
- Wenn z.B. ein Schüler in der SESB unglücklich ist, sollte man eine für ihn bessere Schule suchen.
- Was heißt eine bessere Schule für ein Kind? Erstmal sollte es eine Schule sein, wo er erfolgreicher wird, weil der Druck durch die französische Sprache weg ist.
Dem Kind und den Eltern müsste man auch zeigen, wie es trotzdem möglich ist,

weiterhin oder später auch auf hohem Niveau, Französisch zu lernen, sozusagen über einen Umweg.